

*Presseaussendung des Frauenreferates****Equal Pay Day***

**Am 10. Oktober wurde dieses Jahr österreichweit der Equal Pay Day begangen. Die Steiermark „durfte“ dies bereits am 7. Oktober tun und der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag bereits am 23. September.**

Was bedeutet das? Der EPD wird jedes Jahr weltweit begangen und soll auf die Ungleichheit zwischen Frauen und Männern sowohl hinsichtlich des Einkommens als auch der unbezahlten Arbeit aufmerksam machen. Gesamtösterreichisch betrachtet verdienen Frauen derzeit um 22,5 % weniger als Männer, wobei es deutliche Unterschiede im Bundesgebiet gibt. Es zeigt sich auch die Tendenz, dass der Einkommensunterschied in den großen Städten deutlich geringer ist, als im Rest des Landes. So verdienen Frauen in Graz um 21,9 % weniger als Männer, Steiermark weit sind es 23,5 % und im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag, in dem neben dem Bezirk Graz Umgebung die höchsten Bruttojahreseinkommen am Wohnort erzielt werden, sind es gar 27,4 %. Diese dramatischen Zahlen werden in Zukunft eine große gesellschaftspolitische Herausforderung sein, der sich die gesamte Bevölkerung stellen wird müssen, soll sich die Region positiv weiterentwickeln und die Tendenzen zur Abwanderung junger Menschen aus der Region abgewendet werden.

***Ursachen für Einkommensungleichheit***

Die Ursachen für die Einkommensungleichheit sind unterschiedlich und wir kennen sie inzwischen sehr gut: Es sind u.a. die niedrigen Stundenlöhne in Branchen, in denen vorwiegend Frauen arbeiten, die Working poor, es ist die Teilzeitbeschäftigung, es ist die Ungleichverteilung der unbezahlten Betreuungsarbeit, es sind die Rahmenbedingungen, die Frauen oft benachteiligen, etc. Die Folgen sind auch bekannt: Es sind mittlerweile 600.000 Frauen in Österreich von Armut betroffen, die Hälfte davon lebt in akuter Armut. Es sind nicht nur die über 65-jährigen Frauen vorwiegend davon betroffen, es zeigt sich vielmehr eine erhöhte Armutsgefährdung auch bei der Gruppe von 20 – 39-jährigen. „Dies verweist auf zwei zentrale Lebenslagen, in denen Frauen überproportional von Armut betroffen sind: Alleinerziehende Frauen und Frauen im Pensionsalter“, wie die, auch

# PRESSEINFORMATION

Presseaussendung des Frauenreferates

in Bruck gut bekannte Grazer Univ. Prof.in Dr.in Margareta Kreimer in ihren Untersuchungen feststellen musste.

## *Unabhängigkeit und Selbstständigkeit*

Existenzsichernde Erwerbstätigkeit ist die Voraussetzung für ökonomische Unabhängigkeit und Selbstständigkeit jedes Individuums. Die Chancen am Arbeitsmarkt und die Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes Leben sind aber für Frauen und Männer nicht gleich. Die Berufswahl ist sowohl für Mädchen als auch für Buben oft stärker von tradierten Rollenbildern als von Fähigkeiten geprägt. Weiblich konotierte Berufsbereiche (Pflege, Kinderbetreuung, Handel) sind schlechter bezahlt als die männlich konotierten technisch bzw. wirtschaftlich orientierten Bereiche, die Frage nach Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt sich überwiegend für Frauen und die Karriereverläufe von Frauen und Männern unterscheiden sich nicht zuletzt dadurch.

Es muss daher das Ziel von Gesellschaft und Politik sein, optimale Rahmenbedingungen für die ökonomische Eigenständigkeit und Unabhängigkeit von Frauen zu schaffen.

## *Errichtung eines Frauenreferates*

Die Stadt Bruck an der Mur hat in den vergangenen Jahren eine Reihe von Initiativen zur Gleichstellung von Frauen und Männern entwickelt, deren konsequente Umsetzung zum Teil zwar noch nicht vollständig gelungen ist, die Stadt Bruck an der Mur ist aber, gemessen an vergleichbaren Städten auf einem sehr guten Weg.

Die Errichtung eines Frauenreferates hat Einiges bewirkt. Auch wenn die Erfolge des Frauenreferates nicht immer auf den ersten Blick so sichtbar sind, so ist die Tätigkeit des Frauenreferats eine umso nachhaltigere, wenngleich auch leise. Besonders herauszustreichen ist dabei die Entwicklung einer guten Zusammenarbeit mit allen Bereichen von Politik und Verwaltung.

# PRESSEINFORMATION

Presseaussendung des Frauenreferates

Seit 13.4.2000 gibt es eine **politische Frauenreferentin**, die die Anliegen der Frauen im Gemeinderat vertreten soll. Die Aktivitäten des Frauenreferates werden seit 2006 von einer Mitarbeiterin der Stadtamtsdirektion betreut.

Als erste steirische Gemeinde nach der Landeshauptstadt Graz hat die Stadt Bruck an der Mur einen **Frauenförderungsplan** beschlossen, der mit 1.1.2001 in Kraft getreten ist. Basierend auf den Grundlagen des damaligen Frauenförderungsplanes des Landes Steiermark enthält er u.a. Bestimmungen über Ausschreibungsformen und Auswahlverfahren, Zusammensetzung von Kommissionen und Arbeitsgruppen, Förderung von Aus- und Weiterbildungen, Wiedereinstieg von Frauen in das Berufsleben und Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der Frauenförderungsplan hat zum Ziel, die Unterrepräsentation von Frauen in der Stadt (immerhin rund 53 % der Gesamtbevölkerung) zu verringern und eine Chancengleichheit herzustellen.

Am 11.2.2004 wurde ein **Zentrum für Frauen- und Familiengesundheit** eröffnet, das das frauen- und familienspezifische Gesundheitsangebot der Region verbessern und bündeln soll.

Seit 2004 gibt es verschiedene **Veranstaltungen** der Stadt Bruck an der Mur (Vortragsreihe Frauenbilder, Diskussionen, Erzählcafés, gemeinsame Kulturfahrten), deren Ziel es ist, GM im Bewusstsein der Bevölkerung stärker zu verankern, Frauen Mut zu machen, sich ihrer Rechte und Stärken bewusst zu werden, sich über GM weiterzubilden und die Informationen weiterzugeben.

Aufbau eines **Frauennetzwerkes**

**Gendergerechte Sprache** in allen Schriften, Aussendungen, Publikationen, Verträgen der Stadtverwaltung

Teilnahme an der Europaratskampagne „**Stoppt häusliche Gewalt gegen Frauen**“ 2007

# PRESSEINFORMATION

Presseaussendung des Frauenreferates

Unterzeichnung der **Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern** auf lokaler Ebene vom Gemeinderat einstimmig beschlossen 2008.

Projekt Frauenalltag in Bruck in Kooperation mit dem Institut für Geschichte der KF Uni Graz seit 2008.

Erarbeitung einer Plattform zur Zusammenarbeit mit den Partnerstädten und deren Partnerstädten in frauenpolitischen Angelegenheiten. **Erste internationale Frauenkonferenz mit den Partnerstädten Hagen-Hohenlimburg (D), Lievin (F) und Veroli (I) und Bruck an der Mur 2008** in Bruck an der Mur. Zweite Frauenkonferenz mit den Partnerstädten Hagen-Hohenlimburg, Bruck an der Mur, Pasvalis (Litauen) und Lievin 2013 in Lievin. Nächste gemeinsame Konferenz 2018 in Hagen-Hohenlimburg. Gefördert von der Europäischen Union, eine Initiative des Frauenreferates der Stadt Bruck an der Mur.

Weibliche Straßennamen seit 2009.

Schulprojekt mit Schulen aus Bruck an der Mur, Veroli und Lievin zum Thema „**Gleichberechtigt in die Zukunft**“ im Jahr 2011.

Frauen- und Mädchensportförderung seit 2011.

Selbstverteidigungstraining für Frauen und Mädchen seit 2012.

Beginn der Umsetzung von geschlechtersensiblen pädagogischen Konzepten in Kindergärten und Schulen zum Abbau von geschlechterspezifischen Rollenstereotypen 2014.

Erweiterung des Kinderbetreuungsangebotes.

Sukzessive Implementierung von GB in die Verwaltung.

# PRESSEINFORMATION

Presseaussendung des Frauenreferates

Es ist also bereits eine beeindruckende Reihe von Initiativen zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene gesetzt worden. Im Bereich Infrastruktur, Bildung und Veranstaltungen ist bereits einiges umgesetzt, an der Implementierung von Gender Budgeting in die Verwaltung wird gearbeitet. Ziel ist, dass die Gleichstellung aller Bruckerinnen und Brucker ein integrierter Bestandteil des täglichen Lebens wird..

Die neue Stadt Bruck an der Mur bietet eine gute Chance auch im Bereich Chancengleichheit für alle Bürgerinnen und Bürger moderne Konzepte für die Zukunft umzusetzen, für eine gemeinsame Stadt, in der alle gerne leben und bleiben wollen.

---

## Kontakt & Rückfragen

Mag. Irmengard Kainz

Frauenreferat der Stadt Bruck an der Mur

[irmengard.kainz@bruckmur.at](mailto:irmengard.kainz@bruckmur.at)

+43 (0)3862 - 890 DW 461

Alle aktuellen Presseaussendungen finden Sie auch auf [www.bruckmur.at/presse/presseaussendungen](http://www.bruckmur.at/presse/presseaussendungen)